

Leben im Gleichgewicht von Gnade und Glaube

Verbinde zwei starke Kräfte,
um von Gott zu empfangen

Andrew Wommack



Originally published in the USA by



Living in the Balance of Grace and Faith

Copyright © 2011 Andrew Wommack

Die englischsprachige Originalausgabe erschien im Verlag *Harrison House Publishers* unter dem Titel *Living in the Balance of Grace and Faith* © 2011 Andrew Wommack.

This translation of *Living in the Balance of Grace and Faith* is published by arrangement with Harrison House. All rights reserved.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.de> abrufbar.

Bibelzitate, sofern nicht anders angegeben, wurden der *Schlachter Bibelübersetzung* entnommen. Bibeltext der Schlachter, © 2000 Genfer Bibelgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten. Alle Bibelübersetzungen wurden mit freundlicher Genehmigung der Verlage verwendet.

ELB *Revidierte Elberfelder Bibel*, © 2006 SCM R. Brockhaus, Witten.

LUT *Lutherbibel*, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart.

KJV *King James Version*.

NGÜ *Neue Genfer Übersetzung*, © 2011 Genfer Bibelgesellschaft.

Umschlaggestaltung: Harrison House Publishers

Corporate Design: spoon design, Olaf Johannson

Lektorat: Gabriele Kohlmann

Satz: Grace today Verlag

Druck: CPI Clausen & Bosse GmbH, Birkstr. 10, 25917 Leck

Printed in Germany

3. Auflage 2026

© 2026 Grace today Verlag, 63679 Schotten, Deutschland, mail@gracetoday.de

Paperback: ISBN 978-3-95933-444-0, Bestellnummer 372444

E-Book: ISBN 978-3-95933-445-7, Bestellnummer 372445

Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages.

www.gracetoday.de

INHALT

Einleitung	7
Kapitel 1 Natrium und Chlor	8
Kapitel 2 Ist Gott souverän?	19
Kapitel 3 Gottes Wille	30
Kapitel 4 Alle Dinge dienen uns zum Besten	42
Kapitel 5 Gott ist nicht dein Problem	51
Kapitel 6 Die Reaktion des Glaubens	57
Kapitel 7 Gott zum Handeln bewegen	68
Kapitel 8 Schon zur Verfügung gestellt	80
Kapitel 9 Glaube und empfang	91
Kapitel 10 Geh auf Empfang	101
Kapitel 11 Öffne deine Augen	110
Kapitel 12 Dieselbe Kraft	119
Kapitel 13 Mit Glauben verbunden	129
Kapitel 14 Gott hat alles im Voraus bedacht	138
Kapitel 15 Mit Eifer zur Ruhe kommen	149
Kapitel 16 Gottes Liebe verstehen	159
Kapitel 17 Bedingungslos	169
Kapitel 18 Du bist qualifiziert!	181
Kapitel 19 Vergeben	189
Kapitel 20 Religiosität oder Beziehung?	196
Bibelstellen über Gnade und Glauben	204
Über den Autor	228

EINLEITUNG

Das Gleichgewicht zwischen Gnade und Glauben ist eine wichtige, fundamentale Wahrheit. Du hast täglich damit zu tun – ob du dir dessen bewusst bist oder nicht.

Der Leib Christi lässt sich im Grunde in zwei Gruppen unterteilen: diejenigen, die Betonung auf die Gnade legen (Gottes Beitrag), und jene, die den Glauben betonen (unseren Beitrag).

Die eine Gruppe predigt, dass alles allein von Gott abhängt. Die andere Gruppe lehrt, dass es viele Dinge gibt, die wir tun müssen. Beide Gruppen behaupten, die jeweils andere Gruppe liege völlig falsch.

Auf persönlicher Ebene können wir dieses Thema auf verschiedene Weise zum Ausdruck bringen, aber letztendlich läuft alles auf die Frage hinaus: »Was liegt in Gottes Verantwortung und was in meiner? Was muss ich tun?«

Die Bibel lehrt ganz klar ein Gleichgewicht zwischen Gnade (Gottes Part) und Glauben (unser Part). Wenn du dein Herz öffnest, um Gottes Wort zu empfangen, hat der Herr einige lebensverändernde Wahrheiten, die er dir mitteilen möchte.

KAPITEL 1

Natrium und Chlorid

Wir können mit einer bestimmten Bibelstelle so vertraut werden, dass wir gar nicht wirklich verstehen, was sie aussagt. Wir schenken ihr keine Aufmerksamkeit mehr, weil sie uns mittlerweile so geläufig ist. Epheser 2,8–9 ist für viele Gläubige zu einer solchen Passage geworden.

Denn aus Gnade seid ihr errettet durch den Glauben, und das nicht aus euch – Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand sich rühme. — Epheser 2,8–9

Hier werden einige tiefgründige Wahrheiten offenbart. Eine davon besagt, dass wir aus Gnade durch den Glauben errettet sind.

Wie eingangs gesagt, gibt es im Leib Christi im Wesentlichen zwei Lager: die einen heben die Gnade hervor, also das, was Gott für uns getan hat, die anderen betonen den Glauben, also das, was in unserer Verantwortung liegt.

Die eine Gruppe vertritt die Ansicht, alles hänge völlig von Gott ab. Sie predigt: »Alles wird durch die Souveränität Gottes bestimmt. Es geschieht, was auch immer er entscheidet.« Die andere Gruppe lehrt: »Nein, du musst dies und das tun und auch dieses und jenes.« Diejenigen, die die Verantwortung des Menschen betonen, argumentieren für gewöhnlich, dass jene, die lehren, alles hänge allein von Gott ab, völlig im Unrecht sind. Diese wiederum

stellen sich gegen deren Ansicht, dass der Mensch in dieser Angelegenheit ebenfalls eine gewisse Verantwortung trage.

Du magst dieses Thema anders formulieren, doch am Ende bleibt die Frage: »Was tue ich – welchen Part hat Gott dabei und welchen habe ich?« Gottes Wort lehrt eindeutig eine Ausgewogenheit zwischen Gnade und Glaube.

Allen Menschen erschienen

Auch wenn der Leib Christi sich üblicherweise in besagte zwei Lager spaltet, so erklärt Epheser 2,8–9 doch, dass wir aus Gnade durch Glauben errettet sind. Wir sind nicht nur durch das eine oder das andere errettet.

Es gibt, um ganz genau zu sein, am Ende von Vers 5 einen Einschub, der lautet:

... aus Gnade seid ihr errettet! — Epheser 2,5

Ich behaupte nicht, dass es falsch ist zu sagen, dass wir aus Gnade errettet sind, aber genau genommen ist es nicht Gnade allein, die uns rettet. Es ist wirklich wichtig, dass wir diesen Punkt verstehen. Gott hat für uns so viel aus Gnade getan, doch um das auch zu empfangen, muss eine positive Reaktion unsererseits erfolgen, die in der Bibel *Glaube* genannt wird. Es erfordert eine Kombination von Gnade und Glauben.

Du bist nicht allein aus Gnade errettet.

*Denn die Gnade Gottes ist erschienen,
die heilbringend ist für alle Menschen. — Titus 2,11*

Gnade ist das, was Gott für dich tut. Es ist sein Part. Es ist etwas, das für dich getan wurde, bevor du überhaupt existiert hast. Gnade hat nichts mit dir zu tun. Definitionsgemäß ist sie »leistungsunabhängige, unverdiente, nicht erarbeitete Gunst«. Wenn Gnade etwas ist, das Gott tut, und wenn Gnade allein retten würde, dann wäre jeder Mensch errettet, denn Titus 2,11 zeigt uns, dass die Gnade Gottes, die die Erlösung bringt, *allen* Menschen erschienen ist.

Gottes Gnade

Gottes Gnade gilt für alle gleichermaßen. Gott ist jedem Menschen gegenüber, der jemals gelebt hat, stets genau derselbe. Du magst dich fragen: *Warum ist Soundso dann geheilt worden und ich nicht? Warum hat Gott ihn berührt und mich nicht?* Das Problem ist: Wenn du erlebst, wie Gott für diese Person etwas tut oder ihr etwas gibt, dann denkst du, Gott würde dir diese Dinge nicht geben. Gottes Gnade ist aber dieselbe gegenüber jedem Menschen, weil sie nicht darauf basiert oder daran geknüpft ist, was du tust. Gott hat aus Gnade bereits jeder Person auf dieser Erde Erlösung angeboten (Tit 2,11).

Das wird oft nicht verstanden. Die meisten Leute glauben, dass es ihre Leistung ist, die ihnen Pluspunkte und Gunst einbringt, sodass dann die Kraft Gottes in ihrem Leben freigesetzt wird. Die Wahrheit ist: In dem Moment, in dem du anfängst, Gottes Segen – die Manifestation seiner Kraft in deinem Leben – an irgendetwas festzumachen, was du getan hast, hast du die Gnade zunichtegemacht. Du hast Gottes Segen und Manifestation in deinem Leben ins Verhältnis zu deiner eigenen Leistung gesetzt. Wenn du so denkst, hast du die Gnade Gottes nicht verstanden.

Gott hat aus Gnade schon alles für dich bereitgestellt, noch bevor du es überhaupt brauchtest. Nehmen wir als Beispiel Errettung. Viele Menschen meinen, man müsse Gott um Vergebung der Sünden bitten und Jesus ins eigene Herz einladen, um Errettung zu empfangen. Sie beten: »Jesus, würdest du bitte in mein Leben kommen?« Sie erzählen anderen: »Bitte Christus einfach, in dein Leben zu kommen.« Errettung bedeutet aber etwas anderes.

Kein Thema

Apostelgeschichte 16,30–31 liefert uns ein biblisches Beispiel von jemandem, der Errettung empfängt. Paulus und Silas waren im Gefängnis in Philippi, als der Gefängniswärter zu ihnen kam und fragte:

Ihr Herren, was muss ich tun, dass ich gerettet werde?
— Apostelgeschichte 16,30

Sie antworteten nicht: »Bitte Jesus, in dein Leben zu kommen« oder »Tu Buße über deine Sünden und hör auf, dieses und jenes zu tun.« Sie antworteten einfach:

Glaube an den Herrn Jesus Christus, so wirst du gerettet werden.
— Apostelgeschichte 16,31

Was sollte er glauben? Diese Aussage bedeutet nicht, einfach nur zu glauben, dass Jesus existiert hat oder dass er auf die Erde gekommen ist.

Jesus ist nicht nur für die Menschen gestorben, von denen er wusste, dass sie ihn eines Tages annehmen würden.

Er ist das Sühnopfer für unsere Sünden, aber nicht nur für die unseren, sondern auch für die der ganzen Welt.
— Johannes 2,2

Jesus starb für jeden einzelnen Sünder, der jemals auf dieser Erde gelebt hat, lebt oder leben wird. Und er starb vor zweitausend Jahren für unsere Sünden, lang bevor wir sie überhaupt begangen hatten. Der Herr wartet nicht, bis wir ihn bitten: »Bitte komm in mein Herz«, um uns unsere Sünden zu vergeben. Die radikale Wahrheit ist, dass die Sünden der gesamten Welt bereits vergeben sind.

Gott vergab deine Sünden, bevor du existiert hast. Bevor du überhaupt geboren wurdest, waren alle deine Sünden bereits vergeben. Bevor du je eine Sünde begingst, hatte Gott sie dir vergeben. Deine Sünden sind vergeben. Tatsächlich ist Sünde kein Thema mehr für Gott.

Uns ist bereits vergeben

Das ist nicht die Botschaft der heutigen Gemeinde. Die Gemeinde predigt im Grunde, dass jedes Mal, wenn du sündigst, dies ein erneuter Affront gegen Gott ist. Es wird gesagt: »Du musst dafür sorgen, dass diese Sünde vergeben wird und unter das Blut kommt, bevor Gott in deinem Leben etwas tun kann.« Das ist nicht, was die Bibel lehrt. Das Wort Gottes offenbart, dass deine Sünden bereits vergeben sind. Du brauchst Gott nicht zu bitten, dir deine Sünden zu vergeben oder in dein Leben zu kommen. Du musst nur eines tun, nämlich an das Evangelium glauben – daran, dass Jesus gekommen ist, dass er gestorben ist und dass er bereits die Sünden der ganzen Welt vergeben hat.

An dieser Stelle könnte jemand sagen: »Nun, wenn das wahr ist, dann ist ja jeder errettet, richtig?« Nein, das ist nicht der Fall, weil Gnade allein dich nicht rettet. Aus Gnade hat Gott Errettung zur Verfügung gestellt und für die Sünden jedes Einzelnen bezahlt. Menschen kommen nicht wegen sexueller Unmoral, Mord, Lügen oder Diebstahl in die Hölle. Für all diese Sünden ist bereits gesühnt worden. Die einzige Sünde, die Menschen in die Hölle schickt, ist die, Jesus als persönlichen Retter abzulehnen. Das offenbart die Bibel in Johannes 16:

*Und wenn jener [der Heilige Geist] kommt, wird er die Welt überführen von Sünde und von Gerechtigkeit und vom Gericht.
— Johannes 16,8*

In Vers 9 desselben Kapitels erklärt Jesus, dass die Sünde, von der der Heilige Geist die Welt überführen werde, die Sünde sei, nicht an Jesus zu glauben.

Von Sünde, weil sie nicht an mich glauben. — Johannes 16,9

Die Gemeinde hat den Heiligen Geist falsch dargestellt, indem sie behauptete, er sei da, um dich jedes Mal zur Rechenschaft zu ziehen, wenn du lügst, betrügst oder stiehlest. Dass er dich jedes Mal erwischt, wenn du das Wort nicht studierst oder dieses tust und jenes unterlässt. Solche Predigten haben in uns ein Sündenbewusstsein erzeugt. Die Sünde wurde übermäßig in den Fokus gerückt. Die Wahrheit ist, dass Jesus den Preis für all das bereits gezahlt hat. Der Heilige Geist befasst sich nur mit diesem einen Thema: Glaubst du an den Herrn Jesus Christus? Wenn du Jesus zu deinem Herrn gemacht hast, dann sind alle deine Sünden – vergangene, gegenwärtige und sogar zukünftige – bereits vergeben.

Für uns alle gleich

Die meisten Gemeinden würden mich vor die Tür setzen, wenn ich diese Wahrheit verkündige. Daher finden meine Veranstaltungen in Städten normalerweise an einem neutralen Ort wie in einem Hotel oder einem Konferenzzentrum statt. Es gibt nicht sehr viele Gemeinden, die mich diese Wahrheiten verkünden lassen, weil sie einfach so radikal sind.

Durch die Gnade ist Sünde bereits erledigt (Hebr 9–10). Und weil sie durch Gnade bereits erledigt ist, hängt Errettung nicht mehr davon ab, ob du Gott gebeten hast, dir zu vergeben oder nicht. Die Wahrheit ist, dass Gott in seiner Gnade bereits Errettung für die gesamte Menschheit zur Verfügung gestellt hat.

Noch einmal, Titus 2,11 sagt dazu:

*Denn die Gnade Gottes ist erschienen,
die heilbringend ist für alle Menschen.*

Gottes Gnade wird jedem Menschen gleichermaßen angeboten – nicht nur dir, sondern auch jeder anderen Person auf der Erde. Adolf Hitler wurde genauso viel Gnade angeboten wie dir und mir. Jesus liebt jeden Menschen, auch all jene, die im Verlauf der Weltgeschichte Schreckliches getan haben; er starb und sühnte für ihre Sünden genauso wie für diejenigen Menschen, die ihn angenommen haben, ihn lieben und ihn suchen. Die Gnade Gottes ist für uns alle gleich.

Radikale Wahrheit

Aus Gnade hat Gott bereits für jeden Heilung zur Verfügung gestellt. Einer meiner Mitarbeiter, der bei unseren Veranstaltungen mithilft, war früher querschnittsgelähmt. Jetzt ist er wieder auf den Beinen und es geht ihm großartig. Er wurde übernatürlich geheilt. Jedem Querschnittsgelähmten steht genau dieselbe Gnade zur Verfügung. Gott behandelt uns nicht unterschiedlich.

In dem Moment, in dem du sagst: »Nun, warum hat Gott ihn geheilt? Warum hat Gott das für ihn getan, aber nicht für mich?« und anfängst, in diesen Bahnen zu denken, musst du deine Leistung mit einbeziehen. Du räumst ein, dass du vielleicht nicht genug gebetet hast oder von diesem oder jenem nicht genug getan hast. Du meinst, deine Versäumnisse wären der Grund, weshalb Gott es nicht getan hat. Das ist eine völlig falsche Denkweise.

Die Gnade Gottes ist beständig. Er ist jedem Menschen gegenüber derselbe. Bei Gott gibt es kein Ansehen der Person (Röm 2,11). Er liebt nicht die eine Person mehr als die andere. Er hat nicht für die eine Person mehr zur Verfügung gestellt als für eine andere. Durch seine Gnade hat Gott die Sünden der gesamten Menschheit vergeben. *Gnade* ist das, was Gott für uns tut, unabhängig von uns. Bedeutet das, dass jeder errettet ist? Nein, denn nicht jeder glaubt an das, was Gott aus Gnade getan hat.

Noch bevor du existiertest, noch bevor du überhaupt irgendein Bedürfnis hattest, hatte Gott bereits die Versorgung geschaffen. Noch bevor du jemals entmutigt warst, hat Gott dich bereits mit allen geistlichen Segnungen gesegnet. Er hat dich bereits mit Liebe überschüttet. Du musst den Herrn nicht bitten, dir Freude und Frieden zu geben, dich zu heilen, dir Wohlstand zu schenken und dich zu retten. Er hat für all das bereits gesorgt, bevor du überhaupt das Problem hattest. Das ist einfach großartig!

Gott hat aus Gnade bereits alles getan. Er hat jedes Bedürfnis vorausgesehen, das du jemals haben könntest, und all diese Bedürfnisse hat er durch Christus bereits erfüllt. Durch Jesus hat Gott in die Angelegenheiten der Menschen eingegriffen. Er hat für alle Dinge Vorsorge getroffen, und das geschah bereits vor zweitausend Jahren. Jesus ist seither nicht mehr für die Sünden auch nur eines einzigen Menschen gestorben. Seit er vor zweitausend Jahren um unseretwillen die Striemen auf sich genommen hat, hat er keine einzige Person mehr geheilt.

Für Errettung, Heilung und Befreiung ist bereits gesorgt worden. Wenn Menschen heute diese Wahrheit hören und glauben, wird plötzlich das, was Gott bereits aus Gnade zur Verfügung gestellt hat, für sie zur Realität. Wenn sie das Wort Gottes mit Glauben kombinieren, beginnt sich das, was er bereits aus Gnade getan hat, in ihrem Leben zu manifestieren.

Du bist aus Gnade durch Glauben errettet, nicht durch das eine oder das andere allein. Diese fundamentale Wahrheit zu verstehen, wird dein Leben entscheidend verändern.

Gift

Das Gleichgewicht zwischen Gnade und Glauben ist wie das zwischen Natrium und Chlorid. Sowohl Natrium als auch Chlorid sind für den Menschen giftig. Nimmt man eines von beiden in ausreichender Menge zu sich, führt dies zum Tod. Mischt man jedoch Natrium und Chlorid miteinander, erhält man Kochsalz – ein lebensnotwendiger Mineralstoff.

Wenn du ausschließlich Glauben betonst – »Du musst glauben und dieses und jenes tun« –, dann bringt dich das geistlich um. Wahrer biblischer Glaube ist einfach deine positive Reaktion auf

das, was Gott aus Gnade bereits zur Verfügung gestellt hat. Glaube eignet sich einfach nur das an, wofür Gott schon gesorgt hat. Glaube bringt Gott nicht zum Handeln.

Wenn du nicht erkennst, dass Glaube einfach nur die Art und Weise ist, wie du in Anspruch nimmst und empfängst, was Gott aus Gnade bereits zur Verfügung gestellt hat, werden dich Gesetz und Gesetzlichkeit umbringen. Es gibt Leute, die mit Nachdruck sagen: »Du musst beten, die Bibel studieren und Gott glauben. Du musst etwas tun.« Sie konzentrieren sich so auf ihre Leistung, dass sie meinen, ihr *Tun* würde Gott zum Handeln bringen. Sie sehen ihren Glauben als eine Art Brechstange – mit der sie Gott unter Druck setzen, um ihn zum Handeln zu zwingen. Das erzeugt gesetzliches Denken und wird dich letztendlich zerstören. Eine unangemessene Auffassung von Glauben legt die gesamte Last auf deine Schultern. Werden Glaube und Gnade unabhängig voneinander, ohne die richtige Mischung hinzugezogen, tötet das deinen Wandel mit Gott.

Aber genau das war mein Gemeindegelände und meine Prägung. Wir dachten, wir müssten viele verschiedene Dinge tun, um uns Gottes Segen zu verdienen. Ich verstand nicht, dass der Herr aus Gnade schon alles bereitgestellt hatte. Wir hatten sogar ein kleines Gedicht: »Mary hatte ein kleines Lämmchen, es wäre ein Schaf geworden. Doch es trat unserer Gemeinde bei und ist an Schlafmangel gestorben.« Wir schufteten uns ab und taten alle möglichen Dinge und dachten, unsere Leistungen würden Gottes Hand bewegen. Seither habe ich erkannt, dass es so nicht funktioniert. Zwischen Gnade und Glauben muss ein Gleichgewicht herrschen.

Am anderen Ende der Skala gibt es viele Menschen in der Gemeinde, die allein die Gnade betonen und sagen: »Es hängt alles völlig von Gott ab.« Sie erklären: »Gott ist souverän. Was auch

immer er will, wird geschehen. Que sera, sera. Es liegt ganz allein bei Gott.« Diese Art von Einstellung wird dich umbringen. Ich kann persönlich Menschen benennen, die aufgrund dieser Glaubensauffassung gestorben sind. Sie warteten einfach darauf, dass Gott sie heilen würde, und verstanden nicht, dass auch sie beim Empfang ihrer Heilung eine Rolle zu spielen hatten.

KAPITEL 2

Ist Gott souverän?

Manche Menschen haben die Wahrheit, dass Gott unabhängig von unserer Leistung wirkt, aufgegriffen und eine Lehre daraus entwickelt, die gemeinhin als »die Souveränität Gottes« bezeichnet wird. Diese Lehre besagt, dass Gott souverän handelt und wir überhaupt nichts mit seinem Handeln zu tun haben. In dieser Lehre wird Gnade überbetont.

Es wird gelehrt, dass Gott souverän ist, und wenn es sein Wille ist, wirst du geheilt. Wenn nicht, dann stirbst du. Es hänge alles völlig von Gott ab. Manche Leute haben das ins Extreme getrieben. Es gibt ganze Denominationen, die lehren, dass bestimmte Menschen zur Erlösung und andere zur Verdammnis vorherbestimmt seien –, und dass Gott das im Voraus festgelegt habe. Sie glauben, dass man nichts daran ändern könne. Es liege völlig in Gottes Hand.

Die theologischen Begriffe für dieses Spannungsfeld zwischen Gnade und Glauben sind *Calvinismus* kontra *Arminianismus*. Der Calvinismus betont, dass alles völlig in Gottes Hand liegt. Der Arminianismus dagegen sagt, dass auch du einen Beitrag zu leisten hast und entweder glauben und empfangen oder zweifeln und leer ausgehen kannst. Du kannst durch deinen Glauben bestimmen, in welchem Maße du die Gnade Gottes erfährst. Es sind die Calvinisten, die den Begriff »die Souveränität Gottes« betonen.

Von höchstem Rang, unabhängig, exzellent

Die englische New International Version (NIV) der Bibel hat den Begriff der *Souveränität* populär gemacht. In 288 Versen ihrer Übersetzung hat man den Ausdruck »Herr Gott« oder »Herr Gott, der Allmächtige«, wie er in der ebenfalls englischen King James Version (KJV) der Bibel und anderen Übersetzungen gebraucht wird, durch »souveräner Herr« ersetzt.

Ich habe nichts dagegen, den Begriff der Souveränität auf Gott anzuwenden, sofern man ihn so verwendet, wie er im Wörterbuch definiert ist. Laut diesem bedeutet er als Substantiv »Fürst, Herrscher, Hoheit, König, Monarch, Regent, Staatsoberhaupt«.

Als Adjektiv bezeichnet der Begriff etwas oder jemanden, der oder das »überragend oder an erster Stelle stehend« ist. Wenn du Gott in dem Sinne souverän nennen möchtest, dass er überragend ist oder an erster Stelle steht, dann stimme ich dir hundertprozentig zu.

Eine weitere Definition lautet: von höchstem Rang oder höchster Macht. Gott steht definitiv an der Spitze der Hierarchie. Niemand schreibt ihm vor, was er zu tun hat. Er ist absolut höchstrangig.

Noch eine andere Definition ist: selbstverwaltet; unabhängig. Die Vereinigten Staaten von Amerika sind eine souveräne Nation. Wir haben uns von der Herrschaft Großbritanniens befreit. Du kannst diese Definition in dem Sinne auf Gott anwenden, dass Gott souverän ist. Er ist unabhängig. Niemand erteilt ihm Befehle.

Das Wort »souverän« leitet sich von einem lateinischen Wort ab, das »über« oder »oberhalb« bedeutete. Ich stimme damit überein, dass das auf Gott zutrifft. Mit Blick auf diese Wörterbuchdefinitionen stimme ich zu, dass Gott souverän ist.

Eine bequeme Theologie

Doch dann kam die Religion ins Spiel und hat sich ihre eigene Definition dieses Begriffs zurechtgelegt, wonach souverän bedeutet, dass Gott alles regelt und kontrolliert und nichts ohne seine Erlaubnis geschehen kann. Mit dieser Interpretation bin ich nicht einverstanden. Das ist nicht das, was das Wort Gottes lehrt. Gott ist nicht in dem Sinne souverän, wie es bestimmte Glaubensrichtungen lehren.

Jemand stirbt und es heißt dann: »Nun, seine Zeit muss wohl abgelaufen sein.« Diese Leute meinen, niemand stirbt, wenn es nicht dem von Gott festgesetzten Zeitpunkt entspricht. Ich habe einmal bei einer Veranstaltung der »Geschäftsleute des vollen Evangeliums« die Lobpreis- und Anbetungszeit geleitet. Der Redner kam gerade von der Beerdigung zweier Teenager, die bei einem Autounfall ums Leben gekommen waren. Nachdem sie getrunken und Drogen genommen hatten, fuhren sie auf einer regennassen Straße zu schnell, flogen aus der Kurve und prallten gegen einen Telefonmast. Bei dem Unfall kamen beide ums Leben. Ein Mann in der Versammlung stand auf und sagte: »Nun, wir wissen, dass Gott souverän ist. Er lässt uns alle Dinge zum Guten dienen, und er hat eine Plan dahinter. Menschen sterben nur dann, wenn es Gottes Wille ist.«

Die meisten Menschen haben irgendwann in ihrem Leben schon einmal etwas Ähnliches gehört, gesagt oder vielleicht sogar verinnerlicht. Das ist eine bequeme Theologie. Wenn wir gewisse Dinge nicht verstehen, ist es leichter, die ganze Verantwortung auf Gott abzuwälzen. Statt diesen Teenagern eine Verantwortung zuzuschreiben und zu sagen: »Sie hätten nicht trinken, Drogen nehmen und auf einer nassen Straße zu schnell fahren sollen. Sie haben sich selbst umgebracht«, sagen wir einfach: »Nun, es war

Gottes Wille.« Nein, war es nicht. Es sterben ständig Menschen, ohne dass es Gottes Wille ist. Es ist nicht so, dass Gott im Himmel deine Nummer aufruft, und dann ist es deine Zeit zu sterben. Die Bibel macht sehr deutlich, dass Jesus gekommen ist, um ...

... den außer Wirksamkeit zu setzen, der die Macht des Todes hatte, nämlich den Teufel. — Hebräer 2,14

Satan ist derjenige, der umhergeht und sucht, wen er verschlingen kann (1Petr 5,8). Er ist derjenige, der kommt, um zu stehlen, zu töten und zu verderben (Joh 10,10). Gott hat dem Menschen gesagt, er solle nicht vom Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen essen, weil er sonst gewiss sterben werde (1Mo 2,17). Der Mensch hat den Tod in dieses Leben gebracht. Dadurch wurden Alterung, Verfall, Krankheit und Gebrechen in Gang gesetzt. Gott ist nicht derjenige, der bestimmt, ob wir krank werden oder nicht. Der Mensch selbst hat den Verfall auf diesem Planeten in Gang gebracht. Gott steuert all diese Dinge nicht.

Mein Vater starb, als ich zwölf Jahre alt war. Ich erinnere mich noch daran, dass unser Pastor zu uns kam, sich hinsetzte, mich anschaute und sagte: »Andy, Gott brauchte deinen Papa im Himmel nötiger als du ihn brauchtest.« Selbst als Zwölfjähriger wusste ich es besser! Ich dachte: *Wofür braucht Gott meinen Vater im Himmel?* Der Herr hat meinen Vater nicht umgebracht. Das war lediglich eine faule Ausrede, ein einfacher Weg, um mit einer schwierigen Situation umzugehen.

Die Wahrheit

In der allerersten Gemeinde, in der ich als Pastor diente, gab es ein Ehepaar, dessen Kind in einem Taxi auf dem Weg ins Krankenhaus geboren wurde. Das Baby kam ohne Atmung zur Welt und schien tot zu sein. Nachdem es eine Zeit lang ohne Sauerstoff gewesen war, gelang es schließlich, das Baby wiederzubeleben. Dieser Junge hatte das Down-Syndrom und kein funktionierendes Immunsystem.

Der Junge wurde nur vier Jahre alt. Er starb in meinen Armen, während ich für ihn betete. Danach betete ich mehr als zwei weitere Stunden, dass er von den Toten auferweckt würde, doch er kam nicht zurück ins Leben. Ich suchte nach Worten des Trostes für die Familie und mich selbst. Als ihr Pastor wünschte ich mir so sehr, diesem Ehepaar etwas Tröstliches sagen zu können. Ich war versucht zu sagen: »Nun, wahrscheinlich war es nicht Gottes Wille, dass euer Sohn von den Toten auferweckt wird«, um damit einfach die Schuld für den Tod dieses Kindes auf Gott zu schieben. Gott ist groß. Er kann damit umgehen.

Ich war versucht, doch ich sagte diesem Ehepaar die Wahrheit: »Gott hat euer Kind nicht umgebracht. Das ist nicht sein Wille. Ich kann auch nicht wirklich verstehen, weshalb euer Sohn nicht geheilt und von den Toten auferweckt wurde. Entweder lag es an meinem Mangel an Glauben, an eurem Mangel an Glauben oder an einer Kombination aus beidem. Oder es könnte an Dingen liegen, die ich nicht verstehe. Doch ich kann euch garantieren, dass Gott kein Babymörder ist.«

Obwohl es zu dem Zeitpunkt nicht sehr tröstlich war, musste ich diesen Leuten einfach die Wahrheit sagen. Es wäre sehr viel tröstlicher gewesen, mit etwas Religiösem daherzukommen und zu sagen: »Gott ist souverän. Nichts kann geschehen, wenn Gott es nicht zulässt.« Doch das ist nicht die Wahrheit.

Ihr werdet die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch frei machen. — Johannes 8,32

Die Wahrheit zu kennen macht uns frei. Die Mutter kam später nochmal auf mich zu und sagte: »Ich hatte seit dem Tag seiner Geburt Angst. Die Ärzte sagten mir, er habe kein funktionierendes Immunsystem, und wenn er je eine Erkältung bekäme, würde er sterben.« Sie erzählte mir: »Davor habe ich mich vier Jahre lang gefürchtet. Als ich sah, dass er diese Erkältung bekam, wusste ich einfach, dass er sterben würde.« Aufgrund ihrer Bereitschaft, die Wahrheit anzunehmen, zeigte der Herr ihr einige Dinge über sie selbst und diese Situation. Weil ich nicht den einfachen Ausweg gewählt, sondern ihr die Wahrheit gesagt hatte, erkannte diese Frau, wo das Problem lag, und ging es an. Danach bekam sie noch vier weitere Kinder.

Die Ärzte hatten dieser Frau geraten, niemals wieder schwanger zu werden, da sie dafür zu zierlich sei. Falls sie doch weitere Kinder bekommen sollte, so sagten die Ärzte, müssten diese per Kaiserschnitt zur Welt gebracht werden, und wahrscheinlich würden sowohl sie als auch das Kind dabei sterben. Da diese Frau jedoch bereit war, die Wahrheit anzunehmen, glaubte sie Gottes Wort und bekam vier weitere Kinder – allesamt natürliche Hausgeburten. Kein Arzt hätte ihr nach Einsicht in ihre Krankenakte eine normale Geburt erlaubt, also vertraute sie einfach auf Gott und brachte die Kinder zu Hause auf natürliche Weise zur Welt. Vor einigen Jahren schickte sie mir ein Foto ihrer vier Kinder mit ihren Hüten und Roben beim Collegeabschluss. Sie dankte mir dafür, dass ich ihr die Wahrheit gesagt hatte.

Höhere Gewalt?

Es ist ein verständlicher Wunsch, für alles eine nette, kleine Schublade zu haben und auf alles mit den Worten antworten zu können: »Nun, es muss wohl Gottes Wille sein. Er ist souverän.« Doch das ist nicht die Wahrheit, und wenn man Lügen glaubt, gerät man in Knechtschaft.

Wäre Gott an allem schuld, was ihm heute zur Last gelegt wird, gäbe es keine einzige zivilisierte Nation auf der Welt, die ihn nicht strafrechtlich verfolgen und verurteilen würde, wenn er eine Person aus Fleisch und Blut wäre. Wenn Gott dafür verantwortlich wäre, dass Babys deformiert auf die Welt kommen, Ehen in die Brüche gehen und Killerstürme toben, würde man ihn des Landes verweisen. Würde er wirklich all die Erdbeben, Tornados und anderen Naturkatastrophen verursachen, die in unseren Versicherungspolicen als »höhere Gewalt« bezeichnet werden, würde jedes Land ihn vertreiben, wenn es könnte. Die Wahrheit ist, dass Gott falsch dargestellt wird. Es werden Lügen über ihn verbreitet und ihm werden Dinge angelastet, die er gar nicht getan hat.

Diese Lehre, dass Gott souverän alles in der Hand hält, ist die schlimmste Irrlehre im Leib Christi, weil sie zur Passivität verleitet. Wenn du wirklich glaubst, dass Gott bis ins Kleinste jedes Ereignis bestimmt, warum solltest du dann überhaupt noch etwas tun? Warum noch Gott suchen? Warum Gottesdienste oder Konferenzen besuchen? Warum nicht einfach zu Hause auf der Couch sitzen bleiben, Chips essen und fernsehen, denn Gottes Wille wird ja sowieso geschehen? Warum noch etwas tun? Gottes Wille kommt ja ohnehin zustande, ob du nun daran glaubst oder nicht. Das ist eine ganz schreckliche Lehre!

Manche Menschen lehnen die extremen Ausprägungen dieser Lehre zwar ab, lassen sie aber dennoch in ihr Glaubenssystem

einfließen, wenn es ihnen gerade gelegen kommt. Wenn jemand stirbt, sagen sie: »Nun, es muss wohl Gottes Wille sein.« Nein, Gott ist nicht derjenige, der Tod verursacht. Satan ist der Urheber des Todes, und die Menschen selbst sind diejenigen, die ihn auf dieser Erde entfesselt haben. Doch unsere Verantwortung in diesem Bereich anzuerkennen, ist nicht immer angenehm.

Die Wahrheit ist, dass du nicht einfach einen Teil dieser Lehre über Gottes Souveränität herausgreifen und mit Glauben vermischen kannst. Du kannst nicht sagen: »Nun, ich trage zwar eine gewisse Verantwortung, aber es gibt Dinge, die Gott einfach kontrolliert. In diesem Bereich ist er souverän.« Nein, entweder bestimmt Gott alles oder er tut es nicht – das ist die Definition von *Souveränität*. Entweder hat er die Kontrolle oder er hat sie nicht, aber eine Kombination dieser beiden Überzeugungen ist nicht möglich.

Ich habe noch nie Menschen verstanden, die wütend auf mich sind, weil ich diese Wahrheit verkünde. Sie sagen, diese Lehre stamme vom Teufel. Sie fragen mich, wie ich es wagen könne, so etwas zu predigen. Ich frage sie dann: »Wenn Gott alles kontrolliert und nichts geschehen kann, ohne dass er es entweder verursacht oder zulässt, dann könnte ich das doch gar nicht predigen, wenn Gott es nicht zuließe, oder?« Wenn das ihre Auffassung ist, wie können sie dann wütend auf mich sein? Es muss ja Gottes Wille sein, dass ich das predige. Wenn Gott wirklich alles bestimmt, dann veranlasst er mich auch dazu, alles zu sagen was ich sage – andernfalls könnte ich es gar nicht sagen.

Es widerspricht der Logik

Wenn du wirklich daran glaubst, dass Gott alles bestimmt, warum solltest du dann, wenn du krank wirst, überhaupt zum Arzt gehen und dich damit dem Willen Gottes entziehen? Warum solltest du Medikamente einnehmen, um die Schmerzen zu lindern? Wenn Gott deine Krankheit verursacht hat, weil er eine bestimmte Erlösungsabsicht in deinem Leben verfolgt und dir etwas vermitteln will, warum versuchst du dann, sein Werk zu schmälern? Warum lernst du nicht einfach deine Lektion und leidest so viel wie möglich?

Das widerspricht jeglicher Logik. Niemand würde eine solche Lehre glauben, es sei denn, er ist religiös. So etwas muss einem erst beigebracht werden und dann muss man es in blindem Glauben akzeptieren. Es ergibt keinen Sinn. Selbst Leute, die behaupten, Gott habe ihnen eine Krankheit auferlegt, gehen zum Arzt und versuchen, »seinem Willen« zu entkommen. Selbst diejenigen, die behaupten, Gott sei am Scheitern ihrer Ehe schuld, beten zu Gott – von dem sie sagen, er sei der Urheber von allem – und bitten ihn, einzugreifen. Selbst die Menschen, die meinen, Gott sei der Versacher ihrer finanziellen Probleme und nutze die Situation dazu, sie zu demütigen, beten und bitten ebendiesen Gott um Gnade und Hilfe. Wenn du wirklich glaubst, dass Gott souverän alles bestimmt, dann hat es keinen Zweck, irgendetwas zu tun, weil Gottes Wille unabhängig von uns völlig souverän zustande kommt.

Diese Überzeugungen haben nichts mit der eigentlichen Bedeutung des Begriffs »souverän« zu tun. Sie spiegeln lediglich eine religiöse Definition und Anwendung dieses Wortes wider.

Deine Mitwirkung

Gott hat aus Gnade alles bereitgestellt. Doch du hast die absolute Freiheit zu wählen, ob Gottes vollkommener Wille für dich zustande kommt oder nicht. Es geschieht nicht ohne deine Mitwirkung.

*Dem aber, der weit über die Maßen mehr zu tun vermag,
als wir bitten oder verstehen ... — Epheser 3,20*

Die meisten Leute hören genau an dieser Stelle auf und glauben den Vers so weit. Doch damit lassen sie den Teil aus, von dem der gesamte Vers abhängt:

... gemäß der Kraft, die in uns wirkt. — Epheser 3,20

Gott kann bzw. wird nichts über diese Kraft hinaus tun, die in dir wirkt – und hier ist die Rede von Glauben.

Nicht automatisch

Es ist Gottes Wille, dass jeder einzelne Mensch gerettet wird.

*Der Herr ... will nicht, dass jemand verloren gehe, sondern
dass jedermann Raum zur Buße habe. — 2. Petrus 3,9*

Aus Gnade hat Gott bereits Errettung für die gesamte Welt bereitgestellt. Doch du musst dein Vertrauen in Gottes Gnade setzen, um zu erleben, dass diese Errettung zustande kommt. Dieser Vers macht sehr deutlich, dass es Gottes Wille ist, dass jeder

errettet wird, doch nicht jeder wird errettet, weil nicht jeder im Glauben auf das reagiert, was Gott gesagt hat. Gottes Wille kommt nicht automatisch zustande.

Geht ein durch die enge Pforte. Denn die Pforte ist weit und der Weg ist breit, der ins Verderben führt; und viele sind es, die da hineingehen. Denn die Pforte ist eng und der Weg ist schmal, der zum Leben führt; und wenige sind es, die ihn finden!

— Matthäus 7,13–14

Jesus hat gesagt, dass mehr Menschen durch die weite Pforte ins Verderben gehen werden als durch die enge Pforte ins ewige Leben. Der Herr Jesus Christus hat deutlich gesagt, dass nicht jeder gerettet wird und doch offenbart uns 2. Petrus 3,9, dass es Gottes Wille ist, dass jeder gerettet wird. Wie kann man diese Schriftstellen miteinander verbinden und zu einer anderen Schlussfolgerung gelangen als der, dass Gottes Wille nicht automatisch geschieht?

Du hast eine Wahl. Gott hat aus Gnade alles zur Verfügung gestellt. Doch wenn du nicht glaubst, empfängst du es nicht.



Halte deine Gefühle im Zaum

Gefühle sind ein wichtiger Faktor für ein zufriedenes, erfolgreiches Leben. Nur beherrschen sollten sie uns nicht. Entdecke, welche Lösungen und Antworten Gottes Wort bietet, die zu einer erheblichen Verbesserung deiner Gefühlswelt und somit auch deines Handelns führen können.

200 Seiten, Paperback, ISBN 978-3-95933-422-8
Auch als E-Book erhältlich.



Der Krieg ist zu Ende

Reicht Jesu Opfer aus? Kann Gott dich trotz Sünde segnen? Wenn du stirbst, ohne alle Sünden bekannt zu haben, bist du dann verloren? Die Antworten in diesem Buch werden dich von Verdammnisgefühlen und Furcht befreien und dir helfen, den Segen zu empfangen, den Gott für dich bereithält.

232 Seiten, Paperback, ISBN 978-3-95933-446-4
Auch als E-Book erhältlich.

Weitere Bücher von Andrew Wommack:

*Die Macht deiner Vorstellungskraft
Du hast schon alles, was du brauchst!
Schärfer als ein zweischneidiges Schwert
10 Prinzipien gottesfürchtiger Leiterschaft*

Lerne von David

Lerne von Elia

Lerne von Joseph

Exzellenz

*Dein neues Ich & der Heilige Geist
10 Gründe für ein Leben mit dem Heiligen Geist
Erfahre, wie man von Gott erfüllt bleibt*

Leben in Gottes Fülle

Die Vollmacht des Gläubigen

Gnade – Die Kraft des Evangeliums

Heilung: Gottes Wille für dich

Ein sicheres Fundament

Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist?

Wie man auf dem Wasser geht

Ein verhärtetes Herz

Treu mit Finanzen umgehen

Begrenze Gott nicht

Ein besserer Weg zu beten

Verändert werden ohne Mühe

Was Lobpreis bewirkt

Mehr Gnade, größere Gunst

Ichbezogenheit: Die Wurzel allen Kummers

Mehr Informationen zu seinen Büchern
findest du auf: **www.gracetoday.de**